

Qualifikation / "Burning Seefeld - Homepage"

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Bühnenbild > Vertiefen
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Dramaturgie > Vertiefen
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Regie > Vertiefen
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Theaterpädagogik > Vertiefen

Nummer und Typ	MTH-MTH-VER-VLK-QUA.16F.002 / Moduldurchführung
Modul	Qualifikation / Leitende Künstler
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Liliana Heimberg, Barbara Ellenberger
Ort	Toni-Areal und Miller's Studio Zürich
Anzahl Teilnehmende	3 - 10
ECTS	0 Credits
Zielgruppen	TP (Pflicht), RE, BN, DR, SAP
Lernziele / Kompetenzen	<p>Entwicklung einer Projektskizze/von Projektskizzen für ein Theater im Quartier (Seefeld) als Grundlage für die Plattform "Burning Seefeld"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begegnungen mit dem Quartier und mit Bewohner/-innen - bestehende Versuche Theater für und mit einer Stadt/ einem Quartier zu machen - Einführung in Fragen der Gentrifizierung am Beispiel des Seefelds (Kreis 8) in Zürich
Inhalte	<p>Miller's Studio wurde in den 1980ern gegründet und als Ort für Kabarett und Jazz bekannt. Das Konzept der neuen Theaterleitung von Barbara Ellenberger, Regisseurin und Dramaturgin, verschiebt den inhaltlichen Schwerpunkt und will das Theater am Rande der Stadt auch zu einem zentralen Ort der Begegnung und Reflexion urbaner Themen machen. Es zieht in Betracht, hierzu das Theater ins Quartier hinauszutragen.</p> <p>Das Seefeld wurde durch eine massive Gentrifizierung bekannt, welche die Bevölkerungsstruktur im Quartier komplett verändert hat. Am Beispiel des Seefelds ist zu beobachten, was vielleicht langsamer und weniger spektakulär für Zürich als Stadt zutrifft. Stellt sich die Frage, was Theater in diesem veränderten Umfeld noch kann oder soll. Die Woche richtet einen Denkraum für diese Frage ein und initiiert im Austausch mit der Bevölkerung des Seefelds, eine engagierte Suche nach der Funktion von Theater in einem Quartier, das sich selbst abhanden gekommen scheint. Ist eine soziale Einbindung des Theaters wieder möglich? Ist sie Einschränkung oder Rahmung, die Grenzüberschreitendes erst ermöglicht? Theater zwischen Wärmestube, Sinngenerator, Diskursanzettler und Quartierpimping? Oder auch von der anderen Seite her gefragt: Wie kann sich ein Theater legitimieren? Hilft ihm der Anschluss an die unmittelbare Umgebung, mehr Schwer- und Strahlkraft zu entwickeln?</p> <p>Das Modul "Burning Seefeld - Homepage" ist die Vorbereitung zur dreiwöchigen Plattform "Burning Seefeld". Es ermöglicht das Kennenlernen des Quartiers heute und sucht nach Anknüpfungspunkten, um zukünftigen Formen des Theaters auf die Spur zu kommen. "Burning Seefeld - Homepage" ist als Experiment an der Grenze von Wissen und Nichtwissen angelegt, als Experimentierfeld zwischen dem was uns anzieht und dem, was sich aufdrängt, ein Experiment auch, das Peripherie und Zentrum anders denken lässt.</p>

Bibliographie /
Literatur

Theater für, mit und im Quartier:
x-Wohnungen von Matthias Lilienthal in Berlin, Beirut, Mannheim
Bürgerbühne Dresden Bunnyhill, Münchner Kammerspiele

Gentrifizierung:

Bürgi Lorenz: Gentrification im Zürcher Langstrassenquartier zwischen 1994-2014
"La droit à la ville" und Imagewandel im Laufe der Zeit. Masterarbeit Zürich, S. 1-17.

Mullis, Daniel: Recht auf die Stadt. Von Selbstverwaltung und radikaler Demokratie.
Münster 2014

Heye, Corinna/ Leuthold, Heiri: Segregation und Umzüge in der Stadt und
Agglomeration Zürich, Zürich, Statistik Stadt Zürich 2006.

<http://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/region/inhalt-2/gentrifizierung/s.html>

<http://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/stadt/Die-SeefeldSpirale/story/24305958>

Künstlerische Forschung:

Parzinger, Herrmann/Aue, Stock, Günther (Hg). ArteFakte: Wissen ist Kunst -
Kunst ist Wissen. Reflexionen und Praktiken wissenschaftlich-künstlerischer
Begegnungen. Bielefeld 2012.

Klein, Julian Was ist künstlerische Forschung? In: Stock, Günther (Hg.): Gegenworte
23, Wissenschaft trifft Kunst. Berlin 2010, S. 25-28.

Baecker, Dirk: Kunstformate (Kulturrecherche). In: Rey, Anton/Schöbi Stefan (Hg.):
Künstlerische Forschung. Positionen und Perspektiven. Zürich 2009, S.79-97.

Termine

21.03. - 24.03.2016

Dauer

10.00 - 16.00 Uhr, ggf. Abendveranstaltungen

Bewertungsform

bestanden / nicht bestanden

Bemerkung

Bitte beachten, dass vereinzelte Termine am Abend möglich sind.

(Hospitanz möglich)

Barbara Ellenberger, geb. 1964 in Zürich. Studium der Theaterregie an der
Schauspiel Akademie Zürich. Freie Theaterprojekte, Lehrtätigkeit an der Hochschule
für Gestaltung, Zürich und an der Hochschule für Musik und Theater, Zürich. Diverse
Projekte mit Studierenden des Studiengangs Theaterpädagogik. Theaterpädagogin
und Dramaturgin am Schauspielhaus Zürich. Chefdramaturgin und
Schauspieldirektorin am Stadttheater Hildesheim. Da mitverantwortlich für das
"Hildesheimer Modell", Kooperationsprojekt von Stadttheater, Freier Szene und
Uni Hildesheim. Seit 07/08 geschäftsführende künstlerische Leiterin des TAK Theater
Liechtenstein. In dieser Funktion gelang es ihr, das TAK mit zahlreichen lokalen
Institutionen und Kulturschaffenden zu vernetzen und für ein breites Publikum aus
der ganzen Region zu öffnen. Das TAK entwickelte sich unter ihrer Leitung zu
einem der international beachteten Beispielhäuser. Gemeinsam mit jungen
Aktivisten kuratierte sie das Festival Morgenland - für eine enkeltaugliche Zukunft.
Seit der Spielzeit 2015/16 verantwortet Barbara Ellenberger Programm und
Profilierung des Miller's Theater in Zürich.

Liliana Heimberg ist Profilverantwortliche für Theaterpädagogik im Master Theater
und Dozentin im Bachelor Theater (Schwerpunkt Projektentwicklung- und -leitung).
Sie hat mehrere vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte
Forschungsprojekte zum Theater mit nicht professionellen Darstellenden initiiert
und abgeschlossen. Als Regisseurin regt sie komplexe Projekte an der
Schnittstelle von Theater und
sozialer Skulptur an, im Sommer 2013 bspw. das Festspiel "Der Dreizehnte Ort"
der beiden Kantone Appenzell zum 500-Jahr-Jubiläum des Beitritts zur
Eidgenossenschaft, als kooperatives Projekt zwischen angewandter Theorie und
Theater. Derzeit entwickelt sie, zusammen mit Künstler/-innen aller Landesteile im
weiteren Sinne ergebnisoffenes Konzept zu einem nationalen Theaterprojekt.